

Weltweite Bewegung

Die Digitalisierung hat sich in einem rasanten Tempo entwickelt und ist in fast alle gesellschaftlichen Bereiche vorgedrungen. Dieser Vorgang bietet einerseits große Chancen für die Weiterentwicklung von Wissen und Kultur sowie Kommunikation. Andererseits verbergen sich hier auch ungeahnte Gefahren für die Freiheit und Würde des Menschen.

Die Schnelligkeit, mit der die digitale Entwicklung voranschreitet, überfordert nicht nur den Einzelnen, sondern auch die gesellschaftliche Meinungsbildung und die staatliche Gesetzgebung. Die Möglichkeit, diesen Prozess auf der Ebene eines einzelnen Staates zu gestalten, ist durch die Globalisierung praktisch nicht mehr gegeben. Die bisherigen rechtlichen, wirtschaftlichen und sozialen Rahmenbedingungen stehen auf dem Prüfstand.

Insbesondere die Angst vor internationalem Terrorismus lässt falsche Antworten auf diese Herausforderung entstehen, Antworten, die einer Überwachungsgesellschaft Vorschub leisten. Das empfindliche Gleichgewicht zwischen Sicherheit und Freiheit, das zu wahren Aufgabe des Staates ist, verschiebt sich derzeit stark in Richtung Sicherheit. Der freie Zugang zu Kultur und Wissen, die informationelle Selbstbestimmung des Bürgers und seine Privatsphäre sind zunehmend bedroht. Doch nur auf diesen Grundpfeilern kann eine demokratische, sozial gerechte, freiheitlich-selbstbestimmte globale Ordnung entstehen. Sie sind die Basis für eine zukünftige Informationsgesellschaft.

Die Piratenpartei versteht sich als Teil einer weltweiten Bewegung, die diese Ordnung zum Vorteil aller mitgestalten will. Die genannten Themen sind nicht nur für Piraten relevant, sondern für Bürger aus dem gesamten traditionellen politischen Spektrum. Privatsphäre und die Freiheit von Wissen und Kultur gehören mit zu den höchsten Gütern unserer Gesellschaft.

Die Ursprünge der Piratenpartei

Die erste Piratenpartei war die schwedische Piratpartiet, die am 1. Januar 2006 unter der Führung von Rickard Falkvinge gegründet wurde. Die Piratpartiet (deutsch: Piratenpartei) prägte auch den Namen der anderen Piratenparteien, die sich im Anschluss an das schwedische Vorbild in verschiedenen Staaten gründeten.

Die Website der Piratpartiet ging am 01.01.2006 online, damit war die Partei gegründet. Es wurde eine Entwicklung in sechs Phasen vorgeschlagen: Phase 1 war die Sammlung von 2000 Unterschriften, um an der Parlamentswahl teilnehmen zu können. Dieses Ziel wurde innerhalb von weniger als 24 Stunden erreicht.

Mit der Registrierung und der Aufstellung der Kandidaten für die Parlamentswahl waren die Phasen zwei bis fünf abgeschlossen. Dadurch wurden die Medien auf die Piratpartiet aufmerksam. Die erste große Zeitung brachte einen Bericht über die Piratpartiet, weitere Berichte folgten. In einer Umfrage der größten schwedischen Zeitung erreichte die Piratpartiet 61 %. Ähnliche Ergebnisse ermittelte der größte IT-Verlag der Welt, der IDG. Aufgrund dieser Medienberichte erhöhten sich die Zugriffe auf die Piratpartiet Website rapide. Innerhalb einer Woche erschienen über 500 englische und mehr als 600 spanischsprachige Medienberichte.

Am 31.5.2006 beschlagnahmte die schwedische Polizei die Server, auf denen der Bittorrent-tracker "The Pirate Bay", sowie über 200 andere unabhängige Websites, gehostet wurden. Die Server befanden sich in einem Bankgebäude. Bankgebäude gelten nach schwedischem Recht als Schutzräume und unterliegen weitgehenden Schutzbestimmungen, die bei der Polizeiaktion jedoch unterlaufen wurden. Öffentliche Proteste gegen das Vorgehen der Polizei gaben der Piratpartiet erneut großen Auftrieb. Bereits vor der Razzia wuchs die Partei stetig. Am Tag der Beschlagnahmungen verzeichnete sie gleich 500 neue Mitglieder, am Tag darauf registrierten sich weitere 930 Menschen. Innerhalb von 2 Tagen war die Piratenpartiet von ~2100 Mitgliedern auf 3611 Mitglieder angewachsen.

Nur neun Monate nach der Gründung begann am 17.09.2006 die sechste und letzte Phase: die Wahl selbst. 34.918 (0,63 %) Stimmen erreichte die Piratpartiet und wurde damit zehntstärkste Partei des Landes. Heute hat die Piratpartiet über 25.000 Mitglieder und ist damit aus der Parteienlandschaft Schwedens nicht mehr wegzudenken, auch wenn es 2010 nicht gelang, ins Parlament einzuziehen.

Angesichts des großen Erfolges in Schweden gründeten sich in vielen Ländern Piratenparteien. Die nächste Piratenpartei entstand am 31. Juli 2006 in Österreich. Am 10.09.2006 folgte in der Berliner c-base die Gründung der Piratenpartei Deutschland.

Mittlerweile gibt es in mehr als 40 Ländern registrierte oder in Gründung befindliche Piratenparteien, die alle denselben Namen tragen und sich – gemeinsam – für ähnliche Ziele einsetzen. Die PPI - „Pirates Party International“ bietet eine gemeinsame Diskussions- und Kommunikationsplattform für alle an Piratenzielen interessierte Parteien weltweit.